B e g r ü n d u n g

zum Bebauungsplan Nr. 95 - Bereich Emscher, Bundesbahnstrecke Essen/Bottrop, geplanter Emscherschnellweg und Stadtgrenze gegen Bottrop -.

A. Allgemeines

Das RWE in Essen beabsichtigt, auf dem Gelände des Büscherhofs zwischen Emscher, Bundesbahnstrecke Essen/Bottrop, geplanten Emscherschnellweg und Stadtgrenze gegen Bottrop unter Einbeziehung einer kleinen Grundstücksfläche auf Bottroper Gebiet eine Umspannanlage größten Ausmaßes zu errichten.

Um für den vorgenannten Bereich eine geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen, ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich geworden. Durch diesen Bebauungsplan soll das gesamte Plangebiet als"Fläche oder Baugrundstück für Versorgungsanlagen oder für die Beseitigung von Abwasser oder festen Abfallstoffen" festgesetzt werden. Für die vom RWE benötigte Fläche erfolgt zusätzlich die Festsetzung "Umspannanlage". Der von der Emschergenossenschaft benötigte Vorbehaltsstreifen ist bereits im Bebauungsplan (Baugebietsplan) mit einer Breite von 45 m - gemessen von der Kanalachse - rechtsverbindlich festgesetzt worden. Auf Antrag der Emschergenossenschaft soll er jetzt in einem Teilbereich auf 6o m verbreitert werden. Wie aus der Anlage zur Begründung hervorgeht, hat das RWE bei der Planung seiner Umspannanlage bereits darauf Rücksicht genommen.

Der Planungsbereich ist im Flächennutzungsplan als landwirtschaftliche Fläche ausgewiesen und liegt außerdem in der Verbandsgrünfläche Nr. 21. Entsprechend den geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes ist eine Umwidmung in "Fläche für Versorgungsanlagen oder für die Beseitigung von Abwasser oder festen Abfallstoffen" vorgesehen. Der Flächennutzungsplan muß aus diesem Grunde geändert werden, worüber ein gesondertes Änderungsverfahren bereits eingeleitet ist.

Das Plangebiet hat eine Größe von 13,6 ha.

B. Notwendigkeit der Umspannanlage

Die direkte Notwendigkeit der Umspannanlage Büscherhof ergibt sich aus der Bedarfsentwicklung im Raume Oberhausen, Essen und Bottrop. Eine Zuführung der erforderlichen Leistung in diesen Raum erfolgt durch die Heranführung eines bereits angezeigten 38o/22o-kV-Leitungsstranges auf dem einzig möglichen Trassenweg von Norden. Die Zuschaltung dieser Leitung auf das Netz des RWE erfolgt durch Kupplung mit der parallel der Emscher führenden Leitungstrasse, an die zahlreiche Verteilerstationen für die Versorgung des Raumes angeschlossen sind. Die Umspannanlage

Büscherhof wird damit zentraler Versorgungsstützpunkt des vorgenannten Raumes. Hier ist insbesondere die öffentliche Versorgung, d.h. die Stützung der zahlreichen Unterstationen zur Belieferung von Haushalt und Gewerbe Hauptaufgabe. Auch die Belieferung der Großindustrie in Oberhausen, Essen und Bottrop mit elektrischer Energie fällt unter diesen Aufgabenbereich; jedoch dienen nur 12 von 71 Schaltfeldern des gesamten Endausbaues der unmittelbaren Industrieversorgung. Für den ersten Ausbauabschnitt der Anlage ist die gesamte Flächensicherung unabdingbare Voraussetzung, wobei hervorgehoben werden muß, daß zur Belieferung der bereits im Bau befindlichen Aluminiumhütte Borbeck bereits im Jahre 1970 erste Schaltfelder erstellt sein müssen. Insofern ist der Bau dieser Alu-Hütte auslösendes Element für den Bau der Anlage.

C. Standort

Die im betreffenden Raum zweckmäßigste Lage der vorgenannten Station ist das Gelände des Büscherhofes im östlichen Stadtgebiet von Oberhausen. Hier ist eine Einfügung in das allgemeine Landschaftsbild deshalb so sehr günstig gegeben, weil die Fläche von Norden begrenzt wird durch den vorbeiführenden geplanten Emscherschnellweg, im Süden durch den Emscherlauf, im Westen durch hohe Bahndämme der Bundesbahn sowie östlich durch den Sammler Bottrop-Vonderort. Darüber hinaus ist die Lage vor allem geeignet, weil sie an der vorbeiführenden Trasse der Emscher-Höchstspannungsleitung liegt, was die Einführung dieser Leitung ohne weitere Trassenwege möglich macht. Die Lage zentral zu den Verbraucherschwerpunkten erlaubt kurze Leitungstrassen für deren Anschluß.

D. Technische Daten

Die Anlage enthält 3 Hochspannungsanlagenteile verschiedener Spannungsebenen.

a) 380-kV-Schaltanlage,
b) Transformatorengruppen zur Umspannung von 380 auf 220 kV,
c) 220-kV-Schaltanlage
d) Trafogruppen zur Umspannung von 220 auf 110 kV,
e) 110-kV-Schaltanlage

Die Zuführung der Trafoeinheiten (240 t) erfolgt über Schiene, die Umladung auf ein Landtransportfahrzeug erfolgt in einer eigens errichteten Umladestation an der Bahnstrecke Essen/Bottrop.

In baulicher Hinsicht wird die Anlage möglichst der vorhandenen Geländeformation angepaßt.

Für die erforderlichen Zu- und Ableitungen wird das RWE von sich aus besondere Verfahren nach dem Energiewirtschaftsgesetz einleiten.

E. Flächenaufteilung

Größe des Plangebietes	13,6 ha
Fläche oder Baugrundstück für Versorgungsanlagen oder für die Beseitigung von Abwasser oder festen Abfallstoffen - Umspannanlage -	12,0 ha
Fläche oder Baugrundstück für Versorgungsanlagen oder für die Beseitigung von Abwasser oder festen Abfallstoffen - Vorbehaltsstreifen der Emschergenossenschaft -	1,6 ha

F. Kosten

Kosten für die Durchführung des Bebauungsplanes entstehen der Stadt nicht.

G. Anlagen zur Begründung

Der Begründung sind als Anlage ein Lageplan und ein Projektplan der Umspannanlage Büscherhof beigefügt.

Der Bebauungsplan besteht aus einem Blatt.

Oberhausen, den 1. August 1969

Stadt Oberhausen (Rhld.)

Beigeordneter

Obervermessungsdirektor

Ha.

Diese Begründung hat gemäß § 2 Absatz 6 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBL. I S. 341) in der Zeit vom 6. Oktober 1969 bis 6. November 1969 einschließlich öffentlich ausgelegen.

Oberhausen, den 11. November 1969

Der Oberstadtdirektor
Im Auftrage:

Stadt Oberhausen (Rheinland) 50

Voßwinkel
Obervermessungsdirektor

Gehört zur Vfg. v. 10. Juli 1970
Az. I B 3 - 125-4 (Oberh. 95)

Landesbaubehörde Ruhr